

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstube abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

Des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Ottrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Ottrilla.

Nummer 148.

Sonntag, den 10. Dezember 1911

10. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Die für hiesigen Ort aufgestellte:

Wähler-Liste für die Reichstagswahl

liegt vom

14. Dezember 1911

ab 8 Tage lang (also bis mit 22. Dezember d. J.) im Gemeindevorstand — Registratur — während der geordneten Dienstzeit zu Jedermanns Einsicht aus.

Einsprüche gegen die Liste sind binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter Beifügung etwaiger Beweismittel anzubringen.

Ottendorf-Moritzdorf, den 9. Dezember 1911.

Der Gemeindevorstand
Richter.

Das Neueste für eilige Leser

Kessel-Explosion. Gestern nachmittag versprang in der sechsten Stunde im Palast-Hotel Weber in Dresden ein Heizkessel, wodurch die Wand nach dem anstehenden Kellerraum stark beschädigt wurde. Verletzt wurde niemand.

Der Erlass einer Kaiserl. Verordnung über die Auflösung des Reichstags und über den Zeitpunkt der Neuwahlen liegt unmittelbar bevor.

Sechs mohamedanische Konstanten wurden auf der Straße drei Stunden von Saloniki entfernt, von Bulgaren überfallen und niedergemacht.

Berliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottrilla, 7. Dezember 1911.

Königsbrück. Ueber das Vermögen des Zigarrenhändlers Kurt Spahnach in Königsbrück ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Dresden. Ein schweres Unglück mit tödlichem Ausgang trat in der Schiffswerkstatt Uebigau zu. In der dortigen Probierkammer wurde ein Windluftkessel auf seine Widerstandsfähigkeit geprüft. Plötzlich explodierte er unter lautem Knall und ritz dem dort beschäftigten Kupferschmiedebesetzten Hermann Schrader die rechte Hand und den rechten Oberarmknöchel völlig vom Beibe, so daß der Tod des Unglücklichen, eines 45 Jahre alten Familienvaters auf der Stelle eintrat.

Mohorn. Als ein Dresdener Geschäftsmann am Dienstag eine Geschäftsreise in seinem Automobil unternahm, geriet sein Kraftwagen auf der Straße bei Mohorn infolge Explosion des Benzinhalters in Brand und wurde in ganz kurzer Zeit vollständig vernichtet. Der Schaden beträgt 4000 Mark.

Mittweida. Gestern früh wurde in seiner Parterrezimmerung an der Gartenstraße der 68 Jahre alte Privatmann Ludwig und dessen Gattin bewußlos aufgefunden. Die Untersuchung ergab Leuchtgasvergiftung. Man besitz bei das Haus Ludwigs gar keinen Gasanschluß, und es wird angenommen, daß infolge eines Gaskochherdes vor dem Hause Gas in die Wohnung eingedrungen ist. Die beiden Eheleute befinden sich außer Gefahr.

Chemnitz. Beide Beine abgefahren wurden gestern früh auf hiesigen Hauptbahnhof dem Wagenpuffer Böme durch eine aus dem Heizhaus kommende Lokomotive. Der Verunglückte, der auf dem Wege zum Dienstantritt begriffen war, wollte einem Rangierzuge ausweichen und hat dabei die von rückwärts kommende Lokomotive nicht bemerkt.

Leipzig. Tod gearsicht wurde vorgestern nachmittag am Bahnerweiterungsbau unweit des Berliner Bahnhofes, der 28 Jahre alte Erdarbeiter Franz Dobranowski, wohnhaft in Rodau. Er stand an einer mit Sand gefüllten Kuppel, als plötzlich eine andere Last gegen diese gestossen wurde, so daß sie umschlug. Dobranowski geriet unter die Last und wurde erdrückt.

Ein spät nachts heimkehrender Kellner fand die Haustür zu dem Grundstück Unterdachstraße 2 offen. Dies erregte seinen Verdacht, und bei näherer Untersuchung sah er auch die zu einem Geschäftsfeld führende Tür erbrochen. Er schlug sofort Alarm und die alsbald benachrichtigte Polizei umstellte das Haus. Bei der Durchsuchung des Grundstücks ließ man auf die zum Dache führende Bodentür, welche der Verbrecher eingeschlagen hatte, um von hier aus auf dem Kaufreit des Daches seine Flucht zu bewerkstelligen. Hierbei muß er wohl auf dem schmalen Brett den Halt verloren und im Fallen einen Schornstein umgerissen haben. Das als Schnersfang am Dachrande befestigte Brett bewahrte ihn jedoch vor dem Absturz, und unter Zurücklassung seines Hutes vermochte er dann die verwegene Klucht zu einem Nachbargrundstück in der Ortswiese zu gelangen, wo sich die Spur verlor. Ein Schuttmann traf einen Mann ohne Kopfbedeckung, der, als er den Beamten sah, die Flucht ergriff. Mit Hilfe von Straßenpassanten gelang es, den Ausreißer festzunehmen. Im Besitz des Ergriffenen, eines 25 Jahre alten Schreiners aus Mönchthalbündel, fanden sich u. a. eine Anzahl Portemonnaies mit Geldbeträgen, sowie drei Bünde Schlüssel und Dietriche vor.

In der Verhandlung des Reichsgerichts gegen den englischen Spion Schulz und Genossen ist festgestellt worden, daß England unsere Häfen und Werften mit einem richtigen Netz von Spionen überzogen hat. Der Angeklagte Schulz hat zugestanden, daß er den offiziellen Auftrag gehabt hat, sich Material über unsere neuesten noch gar nicht einmal auf Stapel gelegten Linienfahrpläne zu beschaffen und „feste Korrespondenten“ zu gewinnen, die das englische Nachrichtenbureau fortlaufend mit Angaben über wichtige Neuerungen versorgen sollten. Seine Mitarbeiter haben ihm streptellos ihr Material verkauft.

Söb a u. Bei einem großen Scheuneneinbruch auf dem Rittergut Gaitau wurden landwirtschaftliche Maschinen im Werte von über zehntausend Mark, sowie große Mengen Getreide, Heu usw. vernichtet. In große Gefahr gerieten infolge Flugfeuers die benachbarte Kirche und die Schule.

Zwickau. Gestern morgen um 10 Uhr ereignete sich bei Rosel ein schweres Automobilunglück. Der Kaufmann Apel (Zwickau) wollte mit seiner Frau, seiner Schwiegermutter Frau Reay aus Wiesbaden und der Gattin des Buggeschäftsinhabers Max Richter (Zwickau) in einem Automobil nach Leipzig fahren. Als das Fahrzeug den Moseler Berg hinauffuhr, rannte plötzlich ein Knabe quer über den Weg. Der Venker wollte ausweichen und geriet mit dem linken Hinterrad in den Straßengraben. Um einen Sturz zu vermeiden, lenkte er sofort nach rechts, dabei prallte der Wagen an ein Haus des Gutsbesizers Jubelt an. Frau Richter war auf der Stelle tot. Frau Reay erlitt einen Schädelbruch, während Herr Apel schwere innere Verletzungen erlitt. Seine

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit $3\frac{1}{2}\%$ und erpediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Frau blieb unverletzt. Die Verwundeten wurden ins Krankenhaus zu Zwickau gebracht während die Leiche der Frau Richter nach dem Friedhofe gebracht wurde.

Großes Aufsehen erregt in Budapest die von Geologen festgestellte Tatsache, daß tief unter dem Boden Budapests eine gewaltige Radiumschicht liegt. Die Ofener heißen Quellen sollen einen außerordentlich großen Radiumgehalt besitzen, manche sollen bis zu 35 Milligramm Radium in 10 Litern Wasser aufweisen. Der große Kupfer- und Arsengehalt der offenen Schwefelquellen beweise auch das Vorhandensein einer ausgedehnten Radiumschicht. Wie tief diese Schicht liegt und wie sie beschaffen ist, werde erst in einigen Monaten festgestellt werden können.

Standesamtsnachrichten

für den Monat November

Geburten.

Am 9. dem Maler R. M. Winkler ein Sohn, am 27. dem Waldbauarbeiter E. D. Bergmann ein Sohn und dem Maschinenarbeiter C. A. P. Seifert eine Tochter.

Eheschließungen.

Am 4. der Glasmacher J. J. Schmeller mit A. E. Buring, am 5. der Schriftsetzer E. A. Hering mit A. M. Klinger.

Sterbefälle.

Am 14. der Waldbauarbeiter J. A. G. Jahn, 79 Jahre alt.

Rührend

Ist der Anblick unserer 400 kleinen Krüppel. In 9 Pflegehäusern gelähmte, bucklige, verkrüppelte, verkümmerte, hinkende, rutschende, fähelose, händelose, tuberkulose voll Wunden, idiotische, manche blind, blöde, taubstumm und gelähmt zugleich. Kinder jeden Alters, von überall, ohne Rücksicht auf Heimat und Religion, ganz unentgeltlich verpflegt, unterrichtet, später in Handwerken ausgebildet, haben hier Heimat, Binderung resp. Heilung. Dies Jahr schon 90 operiert und geheilt. Wer möchte diesen jammervollen Kindern gültig und mild sein? Ach, bitte, bitte! Keine Zeit. Hüte not. Geringster Liebesgabe folgt innigster Dank und Segenswunsch.

Krüppelheim Angerburg, Ostpreußen.
Braun, Superintendent.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 10. Dezember

Ottendorf-Ottrilla.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Adventskommunion.

Weddingen
Nachm. $\frac{1}{2}$, 3 Uhr Beichte
Nachm. 8 Uhr Predigtgottesdienst und Feiern des heiligen Abendmahls.
Pastor Schleinitz aus Verbitzdorf
Donnerstag, den 14. Dezember
Vorm. 10 Uhr Adventswochenkommunion.

Großdittmannsdorf
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
Mittwoch, den 18. Dezember
Nachm. 5 Uhr Beichte und Feiern des heiligen Abendmahls.

Vom Küssen.

Es fragt das blonde Köschgen:

„Ach Ruhme, ist's denn wahr?“
Daß man vom vielen Küssen
Kriegt einen Schnurbart gar?“

„Die Dährte sagt' es neulich —
Kein find' ich das kurios!
Ein Mädchen einen Schnurbart?
Und das vom Küssen bloß?“

Die Alte neigt bedächtlich
Das silberweiße Haupt:
„Du Wildfang, hast der Dährte
Wohl wirklich nicht geglaubt?“

„Ich aber kann bezeugen,
Daß sie gesprochen wahr.
Kuch mir gab man die Lehre
Vor manchem lieben Jahr.“

„Hah' ach! du wildes Mädel
Und laß Dich küssen nicht.
Sonst schmüdel bald — o Schreden —
Ein Schnurbart Dein Gesicht!“

Jung-Köschgen neigt neckisch
Die alte Ruhme an.
„Ja ja nun glaub ich selber,
Es ist was Wahres dran!“

Die Lose keine Schelmin
Verbirgt das Lachen kaum,
Denn auf der Ruhme Lippen
Sproßt auch ein weißer Flaum!

„Sagt mir doch, was so gerne,
Ach, gar so gern ich küßt;
Wer hat herkliebte Ruhme,
Nur Euch so oft geküßt?“

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, am 7. Dezember Preise in Mark.

Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.
Zum Auftrieb waren gekommen: 1 Ochsen,
5 Kalben und Kühe, — Bullen, 1028 Kälber,
— Schafe, 1875 Schweine, zus. 2913 Stück.
Es erzielten für 50 Kilo Ochsen Kg. 26-51, Schg. 65-96
Kalben u. Kühe Kg. 23-48, Schg. 58-88.
Bullen Kg. 30-50, Schg. 67-84
Kälber Kg. 30-35, Schg. 73-116
Schafe Kg. 35-48, Schg. 76-90,
Schweine Kg. 40-50, 54-66 Schg.

Produktenpreise.

Dresden, den 8. Dezember Preise in Mark

Die eingekl. () Ziff. bedeuten pro kg, n = netto
Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Börse.
Weiz. (1000n) weiß. — — — braun. (79-82)
201-204, feucht. (70-74) 188-186, rus. rot 214
224, Ranzias 000-000, Argent. 225-230, Amerik.
weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (75-76)
188-184, rus. 178-186, Gerste (1000 n) sächs.)
211-218 sächs. 180-195, pol. 175-190, böhm.
205-218, Futtergerste 170-173, Hafer (1000n.
sächs.) 196-201, Mais (1000 n) Cinquante alter
178-182, neuer 000-000, Lupula gelber alter
146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu.
feucht. 000-000, Erbsen (1000 n) Futterware
160-180, Wicken, (1000n) sächs. 168-180, Buch-
weizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185, Lien,
saat (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-356,
Rübsl, (100 n) m. Jag raff. 71, Rapskuchen,
(100 n) (Dress. Marke.) lang 14,00, Reinfuch,
(100 n) (Dress. Marke.), 1. 21,50, 2. 21,00,
Futtermehl 16,20-16,80, Weizenkleie, (100 n)
ohne Sad, (Dress. Marke.), grobe 13,00-13,80,
feine 13,20-13,40, Roggenkleie, (100 n) ohne Sad
(Dress. Marke.) 14,00 bis 14,40, Feinste Ware
über Notig. Die für Artikel pro 100 kg notierten
Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg